



Protokoll der 95. Sitzung des Quartiersbeirats Münzviertel

Donnerstag, 5. März 2026, 19-20.30 Uhr

Treffpunkt Münzburg der Alsterdorf Assistenz Ost, Münzweg 8

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung, Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen

TOP 2: Repsoldstraße 27

TOP 3: Verschiedenes

TOP 4: Aktuelle (halbe) Stunde

Zu TOP 1: Begrüßung, Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen

Begrüßung

Volker von Garnier begrüßt die Mitglieder des Quartiersbeirats Münzviertel und alle anwesenden Teilnehmenden. Der Quartiersbeirat ist mit 4 Mitgliedern heute nicht beschlussfähig.

Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung

Als Ergänzung zur Tagesordnung unter dem Punkt TOP 4 - Aktuelle (halbe) Stunde - werden folgende Punkte eingebracht:

- Klimaoase Marmorgarten
- Fragen an Beirat zu aktuellen Baumaßnahmen

Das Protokoll der 94. Sitzung am 25.11.2025 wurde per Umlaufverfahren beschlossen, freigegeben und veröffentlicht.

Rückmeldungen aus politischen Ausschüssen

Es liegen keine Rückmeldungen aus politischen Ausschüssen vor.

Änderung der Geschäftsordnung

Es liegen zwei Vorschläge zur Änderung der Geschäftsordnung des Beirats vor. Nach der Diskussion in der Sitzung vom 25.11.2025 wurden diese leicht angepasst.

Änderungsvorschlag Beschlussfähigkeit

Bei der Bestimmung der Beschlussfähigkeit werden die politischen Fraktionen zukünftig nicht mit einbezogen. Bei Abstimmung haben die politischen Vertretungen weiterhin ein Stimmrecht. Es ist zu diskutieren, ob die Beschlussfähigkeit mit der Hälfte der Mitglieder erreicht ist, mehr als die Hälfte erforderlich ist oder der Beirat bei einer festen Anzahl von beispielsweise 6 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Änderungsvorschlag Stimmrecht der Bewohner:innen des Münzviertels

Anwohnende Mitglieder sollen sich zukünftig alle gegenseitig vertreten können, wobei die Gruppe der Bewohner:innen weiterhin maximal drei Stimmen erhalten. Die Auswahl der Stimmberechtigten soll einvernehmlich oder im Rotationsprinzip erfolgen.

Über die Änderungsvorschläge soll nun abgestimmt werden. Da der Beirat nicht beschlussfähig ist, erfolgt eine Abstimmung im Umlaufverfahren per E-Mail.

Beschlüsse zur Fortsetzung der Arbeit des Beirats / externe Geschäftsführung / Verfügungsfonds

Die vorgesehenen Beschlüsse zur Fortsetzung der Arbeit des Beirats, zu Forderungen nach Mitteln für den Verfügungsfonds sowie zur Bestätigung der externen Geschäftsführung können aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit nicht gefasst werden. Da die Fortführung durch den Hauptausschuss bereits beschlossen wurde, erscheint ein späterer Beschluss für das laufende Jahr 2026 nicht mehr sinnvoll. Für das Jahr 2027 werden die Beschlüsse in der letzten Sitzung des Jahres 2026 beraten und abgestimmt.

Verfügungsfonds Antrag

Dem Beirat liegt der Antrag Nr. 01/2026 aus dem Verfügungsfonds für das Straßenfest im Münzviertel vor. Antragsteller ist KuNaGe e. V., Erika Vogel stellt den Antrag vor:

Das 23. Straßenfest im Münzviertel findet am 22. August 2026 rund um den Münzplatz statt. Wie in den Vorjahren ist es nicht-kommerziell ausgerichtet, ehrenamtlich getragen und ein Fest „vom Viertel fürs Viertel“. Kostenpunkte sind beispielsweise Straßensperrungen, Bühne, Technik und Aufwandsentschädigungen für auftretende Künstler:innen. Beantragt werden 2.000 Euro bei voraussichtlichen Gesamtkosten von 6.000 bis 8.000 Euro. Neben der Förderung aus dem Verfügungsfonds werden Mittel aus dem City-Fonds und der SAGA verwendet.

Meinungsbild	Ja	Nein	Enthaltungen
Abstimmung	11	0	0

Da der Beirat nicht beschlussfähig ist, erfolgt keine förmliche Abstimmung.

Zu TOP 2: Repsoldstraße 27

In der Repsoldstraße 27 wird eine neue Einrichtung für Obdachlose und Suchterkrankte eingerichtet.

In einem Beteiligungsprozess möchte die Sozialbehörde Institutionen und Anwohner:innen der Quartiere Münzviertel und St. Georg in die Planung von Angeboten für den Stadtteil einbinden, die ebenfalls in der neuen Einrichtung stattfinden sollen.

Drei anwesende Personen berichten von ihrer Teilnahme an der zweiten Stadtteilwerkstatt zu Stadtteilräumen in der Repsoldstraße 27. Diese hat am 26.02.2026 online stattgefunden.

Die erste Stadtteilwerkstatt fand am 06. November 2025 statt. Hier wurde die Frage behandelt, wie die neue Einrichtung für die Stadtteile nutzbar gemacht werden kann.

Nachdem bereits zur ersten Stadtteilwerkstatt Kritik geäußert wurde und diese als zu oberflächlich wahrgenommen wurde, blieb auch dieses Online-Treffen aus Sicht einiger Teilnehmenden bezüglich der konkreten Stadtteilnutzung weitestgehend ergebnislos.

Als Gästin ist Christine Tügel anwesend. Sie ist Vorständin des Jugendhilfe e. V. und leitet das Drob Inn, eine Kontakt- und Beratungsstelle für suchtkranke Menschen. Jugendhilfe e. V. ist Träger von Drob Inn und dem Programm NOX, welches Unterbringung und Betreuung von suchtkranken Menschen bietet. Sie hat auch an dem Online-Workshop teilgenommen und ist in die Planung der Repsoldstraße 27 miteingebunden.

Konzept Nutzungen

In der Werkstatt seien das bisherige Konzept und die festgelegte Belegung des Gebäudes vorgestellt worden. Genannt werden unter anderem die Projekte NOX, ragazza e.V und plata. sowie weitere Übernachtungs- und Hilfeangebote für suchtkranke und obdachlose Menschen, mehrere ambulante psychiatrische Angebote, Basisangebote wie Schließfächer und Waschmöglichkeiten und eine Praxis für obdachlose Menschen. Auch Behördenangebote des Job-Centers oder der Auslandsbehörde seien in Planung.

Neben dem bereits erfolgten Start für die Angebote des Projektes NOX sollen die Angebote der psychiatrischen Ambulanzen ab April angeboten werden. Für alle weiteren Angebote gibt es bislang lediglich ein grobes Zeitfenster für die nächsten zwei Jahre.

Sozialpsychiatrische Angebote mit Schwerpunkt Sucht werden durch Fördern und Wohnen angeboten.

Viele Räume im Gebäude sollen durch mehrere Träger gemeinsam genutzt werden. Die genauere Organisation der Räume sei noch unklar. Auch eine gemeinsam genutzte Cafeteria würde eingerichtet werden. Der zukünftige Träger der Basisangebote solle Pförtneraufgaben für das Haus übernehmen. Ein Sicherheitsdienst sei nicht geplant.

Mehrere Teilnehmende äußern Misstrauen gegenüber der Beständigkeit der angestrebten Projekte, da in früheren Prozessen bereits viel Zeit in Ideen investiert worden sei, ohne dass diese weiterverfolgt wurden.

Zur Erschließung des Gebäudes gibt es einen kleineren südlichen Eingang, der ausschließlich durch Klient:innen des Projektes NOX genutzt werden soll und der nördlich gelegene Haupteingang, der für die psychiatrische Einrichtung genutzt werden soll. Außerdem ist ein weiterer Eingang links vom Haupteingang geplant.

Stadtteilräume

Ein Raum im 6. Stock im Eckgebäude des Komplexes wurde als möglicher „Stadtteilraum“ vorgestellt.

Unter den Teilnehmenden gibt es viele Unklarheiten bezüglich des Stadtteilraumes. Dies betrifft vor allem die Auffindbarkeit und Erreichbarkeit des Raumes, insbesondere für Besucher:innen. Um eine Vorstellung zur Nutzung des Raumes entwickeln zu können, müssten aus Sicht der Teilnehmenden erst das Gebäude näher kennengelernt werden. Eine Begehung des Raumes war bislang nicht möglich, wird aber ggf. im April angeboten. Ob die Begehung öffentlich sein wird, ist gegenwärtig noch unklar. Aus Sicht einiger Teilnehmenden sollte es einen allgemeinen Tag der offenen Tür für die Einrichtung geben.

Neben dem Raum im 6. Stock soll im Keller Platz für weitere Angebote aus dem Stadtteil geschaffen werden. Denkbar seien beispielsweise Fahrradwerkstatt, Fotolabor, Repaircafe, Probenräume oder Bühnenräume. Die Kellerräume müssen zunächst saniert werden, da ein starkes Feuchtigkeitsproblem besteht.

Zudem diskutieren die Teilnehmenden, wie eine gemeinsame Nutzung der Räume durch Träger und Stadtteil organisiert werden kann. Offen ist insbesondere, wer sich künftig um den Stadtteilraum und die Entwicklung eines Betriebskonzepts kümmern soll. Angeregt wird, dazu eine Arbeitsgruppe mit Interessierten Anwohnenden zu bilden. Seitens verschiedener Institutionen und Träger im Münzviertel hat sich hierzu bereits eine Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden.

Weiterführung des Beteiligungsprozesses

Die STEG Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH ist noch bis zum 31.03.2026 als Dienstleister mit dem Beteiligungsprozess beauftragt. Anschließend werde die Begleitung des Prozesses neu ausgeschrieben werden. Aus Sicht der Anwesenden wird jedoch damit gerechnet, dass die STEG erneut beauftragt wird.

Auswirkungen der neuen Einrichtung für das Münzviertel

Einige Teilnehmende sehen negative Auswirkungen für das Quartier durch zusätzliche Angebote in der Nähe. Hierdurch würde die Anzahl von drogenabhängigen Menschen im Quartier erhöht und ein Gefühl von

Unsicherheit gefördert. Die ansässigen Unternehmen und Einrichtungen hätten bereits Probleme Angestellte zu finden, zum Teil hätten Klienten von Einrichtungen Angst zur Einrichtung zu kommen.

Andere Teilnehmende sehen in der neuen Einrichtung eine Chance für das Münzviertel. Projekte für die Anwohnenden des Münzviertels wie die Umgestaltung des Münzplatzes könnten erneut angestoßen und realisiert werden.

Im Austausch wird betont, dass künftig schriftliche Vereinbarungen veröffentlicht werden sollen. Es sei bereits von politischer Seite zugesagt worden, für mehr Sicherheit zu sorgen, beispielsweise durch Sicherheitsdienste und mehr Sozialraumläufer. Zugleich wird hervorgehoben, dass die Stadtteile im weiteren Prozess besser mitgenommen werden müssten.

Zu TOP 3: Verschiedenes

Wechsel in der Geschäftsführung durch TOLLERORT

Seitens TOLLERORT wird ein Personalwechsel in der Geschäftsführung des Quartiersbeirats bekanntgegeben. Sebastian Unger übergibt die Aufgaben zur Begleitung des Beirates künftig an Elias Anton. Elias Anton ist seit 2 Jahren bei TOLLERORT und in der Quartiersarbeit tätig und freut sich auf die spannenden Entwicklungen im Münzviertel.

Sebastian Unger bedankt sich für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit im Quartiersbeirat.

Wie kann Günter Westphal im Quartier dauerhaft in Erinnerung behalten werden?

Bereits in den vergangenen Sitzungen wurde über Ideen beraten, wie Günter Westphal nach seinem Tod im Münzviertel gewürdigt und ihm dauerhaft gedacht werden kann. Folgende Ideen werden weiterverfolgt:

- **Auslobung eines Preises:** Die Idee eines ein- oder zweijährig ausgelobten Preises zur Förderung junger Künstler:innen erscheint den Anwesenden als angemessen und im Sinne Günter Westphals. Ggf. beteiligt sich die Familie Günter Westphals ebenfalls an dem Projekt. Herr Mangat von den Hoffnungsorten Hamburg bespricht sich diesbezüglich mit Ulrich Hermannes, dem ehemaligen Geschäftsführer der Hoffnungsorte, der sich ebenfalls in dem Projekt einbringen möchte.
- **Weiterführung des Blogs:** Die Zugangsdaten zum Blog stehen einem Mitglied der KuNAaGE e.V. zur Verfügung. Bei Interesse, den Blog weiterzuführen, kann Kontakt hergestellt werden.
- **Auswertung und Öffentlichmachung des Stadtteilarchivs:** Eine Arbeitsgruppe sichtet und sortiert zurzeit das Material, welches von Günter Westphal gesammelt wurde. Ein Ort für ein späteres Archiv steht noch nicht fest, aktuell lagert der Bestand überwiegend im Werkhaus Münzviertel. Als künftige Standorte sind mehrere Orte im Quartier im Gespräch. Die Räume im Keller der Repsoldstraße 27 kommen voraussichtlich nicht in Frage, auch weil sie derzeit noch feucht sind.

Weitere Überlegungen werden zurückhaltend bewertet:

Das **Aufstellen einer Freundschaftsbank**, gefördert durch den Bezirk wird aufgrund fehlender sinnvoller Orte und Problemen in der Vergangenheit mit der Nutzung von Bänken durch suchtkranke Menschen verworfen. Eine **Umbenennung des Münzwegs** erscheint derzeit unrealistisch, da dafür in der Regel ein längerer Zeitraum nach dem Tod der Person vergehen müsse. Auch die **Pflanzung eines Baumes** wird zwar von den Teilnehmenden als gut bewertet, es fehle jedoch ein geeigneter Ort im Quartier. Zudem werden Zweifel geäußert, ob ein neu gepflanzter Baum im öffentlichen Raum verlässlich durch den Bezirk gepflegt und erhalten würde.

Zu TOP 4: Aktuelle (halbe) Stunde

Klimaoase Marmorgarten

Durch die Stadtteilgruppe St. Georg der Partei Bündnis 90/Die Grünen wird das Projekt Klimaoase Marmorgarten vorgestellt. Die Klimaoase ist ein Urban-Gardening-Projekt in St. Georg, der nach ökologischen Ansätzen betrieben wird und eine große Artenvielfalt aufweist. Auf dem Gelände finden sich verschiedenen Hochbeete, eine Boulebahn und ein Zelt als Unterstand. Der Garten wird durch Anwohnende aus dem Quartier zum Gärtnern, Begegnen und Verweilen und durch Schulen als Lernort genutzt.

Ursprünglich wurde die Klimaoase durch die Jugendhilfe entwickelt und aufgebaut. Danach hat der neu gegründete Verein **Erdenwert** das Projekt übernommen und weiterbetrieben.

Die Weiterführung des Projekts ist unklar. Eine Person, die das Projekt bislang hauptverantwortlich mit einer halben Stelle getragen hat, geht in den Ruhestand. Es werden darum Menschen für seine Nachfolge gesucht, die sich weiter um den Garten kümmern und ihn weiterführen möchten. Hierzu steht weiterhin eine bezahlte Stelle zur Verfügung. Ggf. gibt es die Möglichkeit der Finanzierung einer Vollzeitstelle durch den Bezirk.

Die Stadtteilgruppe lädt die Teilnehmenden und insbesondere die Mitglieder des Münzgartens ein, sich zwischen den Projekten auszutauschen.

Sperrung unter der Eisenbahnbrücke

Die Durchfahrt unter der Eisenbahnbrücke ist weiterhin zeitweise gesperrt. Nach Informationen von den arbeitenden Personen finden dort Schweißarbeiten zur Instandsetzung der Brücke statt. Diese könnten nur in der Nacht und bei ausreichenden Kapazitäten der ausführenden Firma durchgeführt werden und dauern noch über die nächsten Wochen an.

Bauarbeiten Amsinckstraße

Auf der Amsinckstraße wurde eine Verkehrsführung eingerichtet, vermutlich für Bauarbeiten. Den Teilnehmenden liegen dazu keine weiteren Informationen vor. Herr Unger rät diesbezüglich die Webseite des LSBG zu konsultieren.

Termine

Die weiteren Termine im Jahr 2026 für die Sitzungen des Beirats Münzviertel sind:

- Mittwoch, 3. Juni 2026
- Montag, 28. September 2026
- Dienstag, 15. Dezember 2026

Protokoll: Sebastian Unger, TOLLERORT

Geschäftsführung: TOLLERORT entwickeln & beteiligen GmbH

Kontakt: Sebastian Unger

Tel.: 040 – 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de